



Der EHC Tulln (rechts: Clemens Takats) schaffte mit einem Auswärtssieg in Stockerau die Revanche für die vorwöchige Heimmiederlage und erzwang ein drittes, alles entscheidendes Spiel um den Landesmeistertitel. Am Freitag gastiert Tulln, der Meister von 2016/17, erneut beim Titelverteidiger.

Foto: Markus Kreiner

Das Finale geht in die Verlängerung

Landesliga | Tulln stellte mit einem verdienten Auswärtssieg im Best-of-three auf 1:1. Am Freitag wird der Titel vergeben.

Von Wolfgang Stritzl

STOCKERAU – TULLN 3:5. Alles war für die Siegerehrung angedeutet. Der Pokal für den Landesmeistertitel und die Medaillen blieben aber im Auto der angereisten Verbandsvertreter. Denn dem EHC Tulln ist die Revanche gelungen. Nach der unglücklichen Auftaktniederlage in Tulln erzwang der mit dem Rücken zur Wand stehende EHC mit einem verdienten 5:3-Auswärtssieg ein Entscheidungsspiel. Dieses findet am Freitag (erneut in Stockerau) statt. Der Kampf um den Landesmeistertitel geht also in die dritte und letzte Runde.

Trainer Patrick Privoznik streute seinen Schützlingen Rosen. „Wir hatten von An-

fang an eine super Einstellung. Hut ab vor allen! Wir haben super gekämpft.“

Neben dem gesperrten Oliver Berger musste Tulln auf den verletzten Einser-Goalie Bernhard Koglbauer (Innenbandeinsriss) verzichten. Dessen Ersatz Christoph Posautz machte aber ein gutes Spiel. Und wieder mit Mario Hübl und Jaroslav Ostrom, die das Hinspiel wegen ihres Ausschlusses im Halbfinale gegen Mödling verpasst hatten, verfügte Tulln über drei gleichwertige Linien. Am Ende der Drittel spannte Privoznik seine stärksten Spieler zusammen – ein Schachzug, der aufging!

Stockerau ging drei Mal in Führung. Zwei Mal gelang Tulln nur zwei Minuten später

der Ausgleich. Im Schlussdrittel die erste Führung für Tulln (4:3)! „Ab dann haben wir nichts anbrennen lassen.“ In den letzten Sekunden nahm Stockerau seinen Goalie aus dem Spiel, Stephan Fellingner traf nach einem Bully im eigenen Drittel ins leere Tor – 5:3!

„Wir müssen noch einmal unsere Leistung abrufen. Wir wissen, dass wir besser spielen können als Stockerau.“ Dennoch sieht sich Privoznik nicht in der Favoritenrolle: „Aufgrund der Statistik und der Tatsache, dass uns Spieler fehlen, ist Stockerau der Favorit.“ Die etatmäßige Nummer eins Koglbauer ist verletzt, Berger gesperrt. Berufsfeuerwehrmann Mario Hübl und Georg Privoznik könnten beruflich verhindert sein ...

ERGEBNISSE

Landesliga

EV STOCKERAU – EHC TULLN 3:5 (2:1, 1:2, 0:2).
Torfolge: 1:0 (7.) Dolecek (Singer), 1:1 (9.) 1:1 Hübl, 2:1 (10.) Staribacher, 2:2 (26.) Brezina (Korhonen, G. Privoznik), 3:2 (35.) Staribacher (Masaryk, Dolecek), 3:3 (37.) Fuchs (Takats), 3:4 (48.) Mario Schatz (Quendler), 3:5 (60.) Fellingner.
Tulln: Posautz, Schatz, Korhonen, Kargl, Hadwig, Schatz, Vertetics, Frisch, Taucher, Brezina, Quendler, Privoznik, Kink, Hübl, Sandro Lassmann, Fellingner, Fuchs, Takats, Stangelberger, Luca Lassmann, Ostrom.

Das dritte Finalspiel:
FREITAG, 19.30 Uhr: Stockerau – Tulln.

Kampfmannschaft 2:
Das nächste Spiel:
Freitag, 1.3., 19.45 Uhr: Tulln 2 – Kaputo Warriors (Bratislava).

Nachwuchs

U 17: UEC MÖDLING – SG TULLN/STOCKERAU 4:14 (0:7, 0:3, 4:4). **SG Tulln:** Berger, Atzwanger (0 Tore/2 Assists), Taucher (2/0), Steindl (0/3), Jagersberger (2/2), Haiden (1/1), Hochstaffl (0/1), Lassmann (3/2), Graschl (1/1), Beer (5/4).

Die nächste Runde:
Sonntag, 17.30 Uhr: SG Tulln/Stockerau – Okanagan St. Pölten.

U 14: SG TULLN/STOCKERAU – UEC MÖDLING 1:3 (0:1, 0:1, 1:1). **SG Tulln:** Holzner, Huber, Völlger, Liess (1/0), Dörner, Wagner, Lourenco da Silva, Stipsits, Rinke, Haslinger, Vohryzka, Rejzek, Neukart, Hochstöger.

Die nächste Runde:
Freitag, 18.30 Uhr: SG Tulln/Stockerau – SG St. Pölten/Wienna Tigers (in Stockerau).

U 12:
SG OKANAGAN ST. PÖLTEN/WIENNA TIGERS – SG TULLN/STOCKERAU 1:11 (0:3, 0:4, 1:4). **SG Tulln:** Leitl, Luis Völlger (7/0), Luis Malzer (0/3), Vito Malzer, Fejan, Steindl (2/2), Zimm (1/0), Lenz Völlger (0/2), Frank (1/0), Gach, Plattner (0/2).

U 10: WEV/CAPITALS – SG TULLN/STOCKERAU 1:8.
UEC MÖDLING – SG TULLN/STOCKERAU 6:4.
OKANAGAN ST. PÖLTEN – SG TULLN/STOCKERAU 10:0.
SG Tulln: Strempek, Völlger, Plattner, Armin Frank, Krizak, Gratzl, Blauensteiner, Zellhofer, Daniel Frank, Andl, Holzner.

Die nächste Runde:
Samstag, 8.20 Uhr: Turnier in Wien (EBA).

U 8: EV STOCKERAU – EHC TULLN 4:12.
Tulln: Malzer, Zellhofer, Brezina, Hartbauer, Schmuidermaier, Hogl, Göbbel, Kloiber, Flicker.

KURZ NOTIERT

Gut besucht waren die bisherigen zwei Finalspiele im Kampf um den Landesmeistertitel. Sie wurden auf youtube live übertragen, Mitschnitte sind auf der Homepage des Landesverbandes zu sehen (www.noeeischocky.at).

Den Heimvorteil machen im Eishockey nicht nur die Zuschauer aus. „Die Heimmannschaft darf sich bei einem Bully als Erster positionieren“, weiß Tulln-Trainer Patrick Privoznik. Ein noch größerer Vorteil: „Das Heimteam hat Nachwechselrecht.“ Heißt: Hebt der Schiedsrichter bei einem Wechsel der Gastmannschaft die Hand, ist die Tür für das Auswärtsteam gesperrt – nicht aber für die Heimmannschaft, die noch kurz die Möglichkeit hat, auf die Wechsel des Gegners zu reagieren.

Auf den Spuren von Wayne Gretzky

Eishockey | Der zwölfjährige Tullner Stephan Hetsch ist in Kanada beim weltweit größten Nachwuchseishockey-Turnier am Start.

Von Wolfgang Stritzl

Stephan Hetsch erlebt das größte Abenteuer seines noch jungen Sportlerlebens. Er nimmt mit der Österreichischen U-13-Auswahl in Kanada am weltweit größten Nachwuchsturnier teil. Mehr als 100 Mannschaften aus der ganzen Welt starten beim Quebec-International-Pee-Wee-Hockey-Tournament, das seine 60. Auflage erlebt. Talente aus Australien, Finnland, Dänemark, Japan, Mexiko, Spanien, Frankreich, den USA und Kanada treten in die Fußstapfen von NHL-Weltstars Wayne Gretzky, Thomas Vanek oder Michael Grabner. Sie alle haben in ihrer Jugend am U-13-Turnier in Quebec teilgenommen. Ausgetragen werden die Spiele im 20.000 Zuschauer fassenden Videotron-Center.

Stephan Hetsch, der seine Karriere beim EHC Tulln begann und seit drei Jahren bei den Junior-Capitals sowohl Stürmer als auch Verteidiger spielt, durchlief in Österreich ein dreiteiliges Selektionsverfahren. Einem einwöchigen Auswahlcamp in Kärnten im Juli folgte im August ein Turnier in Brünn. Nach dem



Stephan Hetsch möchte Eishockey-Profi werden.

Trainingslager in Kärnten im November wurde der Kader für das Team „Austrian Select“ nominiert – und Stephan Hetsch war dabei! Dann der Schreck: Beinahe hätte er aus Verletzungsgründen absagen müssen. Drei Wochen vor der Abreise kam es zu einem Bodycheck am Eis: Gehirnerschütterung, gebrochene Hand. Die Gipsabnahme erfolgte Vortag der Abreise.

Die Anreise nach Kanada war beschwerlich. Nach Zwischenstopp in Paris dauerte der Flug nach Montreal acht Stunden. Weiter ging es drei Stunden mit dem Bus nach Quebec. Dort herrschten tief winterliche Verhältnisse. Ein Schneesturm hatte Teile des öffentlichen Lebens zum Erliegen gebracht, Schulen und Universitäten waren geschlossen geblieben.

Untergebracht sind die Spieler der inoffiziellen U-13-National-

mannschaft bei Gasteltern. „Stephan wohnt bei einer sehr netten, eishockey-begeisterten Familie. Die Mama ist Schiedsrichterin, der Papa trainiert die lokale Mannschaft. Der jüngere der beiden Söhne nimmt selbst am Turnier teil“, weiß Stephans Mutter Johanna Hetsch. Vater Klaus hatte wie einige andere Eltern auch seinen Filius nach Kanada begleitet.

Das Auftaktspiel gegen die Halifax Mooseheads ging mit 3:5 verloren. Nicht nur Eishockey (samt Freundschaftsspielen gegen Ste-Foy Sillery Gouverneurs/3:1-Sieg, Vorjahressieger Czech Knights/0:15, Atlanta Fire/6:3 bzw. Besuch des Eishockey-Matches der Quebec Remparts gegen die Victoriaville Tigres) stehen am Programm. Ausflüge zum Eis-Hotel, Snow-Fun-Park oder zum weltberühmten Montmorency-Fall sorgen ebenso für Abwechslung wie eine Hundeschlitten-Tour.

„Stephan ist total begeistert. Überall gibt es Eishallen oder aufgespritzte Natureisflächen, auf denen man nach Herzenslust Hockey spielen kann.“

Stephans größtes Ziel ist es, Eishockey-Profi zu werden. „Am besten in der NHL“, schmunzelt Mama Johanna. Einige Erfolge hat er bereits vorzuweisen: Mit Tulln wurde er U-10- und U-12-Landesmeister, mit den Caps U-11-Vizestaatsmeister. Neben dem Schulsport – der Tullner besucht die 3. Klasse der Neuen Sportmittelschule – wird drei bis vier Mal pro Woche trainiert (60 Minuten am Eis, 60 Minuten Athletik). An den Wochenenden bestreitet Stephan Hetsch meist zwei Matches: in der österreichischen U-14-Bundesliga und der südmährischen Liga. „Eishockey ist seine absolute Leidenschaft. Am liebsten würde er den ganzen Tag eislaufen ...“



Stephan Hetsch (rechts) ist beim Spielen durch Schmerzen beeinträchtigt. Erst am Vortag der Abreise wurde ihm der Gips abgenommen. Trotzdem ist er von Kanada begeistert. „Er freut sich schon sehr darauf, beim Finale zuzusehen.“ Als einer von 20.000 Zuschauern! Fotos: privat